

Der Himmel: Warum das ultimative Ziel gerne noch warten kann.

Offenbarung 21,1-4

Meine Frau Jenny und ich waren im August bei den Bregenzer Festspielen, um auf der Seebühne die Oper „Madame Butterfly“ zu sehen.

Wer von euch war auch schon einmal bei den Bregenzer Festspielen?

Wir sind früh losgegangen, um noch die Atmosphäre vor dem Anlass zu geniessen. Am See entlang sind kleine Verkaufsstände aufgebaut, es gibt Brezeln zu Essen und Bratwürste, in einem Zelt ist ein Restaurant eingerichtet und überall gibt es kleine Bars, wo man Aperol Spritz, einen Hugo und andere Getränke kaufen kann.

Am Abend unseres Besuchs war es wolkenlos, die Luft war mild und die Sonne versank langsam im Bodensee Richtung Konstanz/Überlingen.

Die Atmosphäre vor dem Festspielhaus, also auf dem Platz vor der Seebühne, war grandios.

Es herrschte eine ausgelassene Stimmung, man hörte die Menschen angeregt miteinander reden, hier und da hörte man ein Lachen und alle schienen sehr entspannt die Zeit vor der Vorstellung zu geniessen.

Jenny und ich wären nie auf die Idee gekommen, dass die Zeit vor Beginn der Oper der Höhepunkt des Abends wäre. Obwohl wir da unseren Aperol Spritz tranken und eine Brezel assen, obwohl das Wetter wunderbar mild und die Atmosphäre entspannt war, obwohl der Himmel sich langsam traumhaft verfärbte – nie wären wir auf die Idee gekommen, dass die Zeit vor dem eigentlichen Event der Höhepunkt ist und dass wir dort das meiste rausholen müssen, um einen gelungenen Abend zu feiern.

Nein, unser Ziel war die Oper auf der Seebühne! Wir waren für Madam Butterfly gekommen. Alles andere war Beiwerk und nicht so wichtig!

Jeder von uns, der schon einmal auf einem grossen Konzert, einem Festival oder einer grossen Sportveranstaltung war, der wird das sicherlich ähnlich sehen.

Das drumherum ist nettes Beiwerk und hilft, sich wohlzufühlen. Aber der Grund, warum wir gekommen sind, ist ein anderer.

Ganz ähnlich ist es mit unserem Leben hier auf der Erde. Das, was wir hier erleben, ist nur das drumherum, das Beiwerk! Die Zeit unseres Lebens auf der Erde ist gemessen an der Ewigkeit ein Wimpernschlag. Das Beste kommt noch! Als gläubiger Mensch ist uns die Auferstehung und das ewige Leben versprochen. Gott hat es uns versprochen. Jesus hat dieses Versprechen mit seinem Tod am Kreuz und seiner Auferstehung möglich gemacht!

Joh 3,16: Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Mit dem Glauben an Jesus verschiebt sich unsere Daseins-Perspektive, ja unsere ganze Lebensperspektive.

Wir existieren nicht nur 70, 80 oder 90 Jahre hier auf dieser Erde, in der wir unser Sein auskosten müssen, weil danach nichts mehr kommt.

Sondern die Zeit hier auf Erde dient uns zur Vorbereitung. Sie dient dazu, jetzt die richtige Entscheidung zu treffen, um dort hinzugelangen, wohin sich unser Herz, unsere Seele und unser Geist sehnen: in den paradiesischen Zustand vom Anfang der Zeit, in der die Menschen und Gott zusammen in einem Garten lebten –dieser Zustand wird sich nach unserem Tod im Himmel wieder manifestieren. Das heisst, wir werden zusammen mit Gott im himmlischen Jerusalem leben und er, Gott, wird unter seinem Volk wohnen.

Offb 21,1-4

1 Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. 2 Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann. 3 Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen!

Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; 4 und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Wir lesen hier, wie Gott einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen wird. Vom Himmel her wird ein neues Jerusalem herabkommen und uns als Wohnung dienen! Das neue Jerusalem wird so wunderschön, so herrlich, so besonders, so perfekt sein, wie es jede Braut für ihren Mann am Hochzeitstag ist.

Ein Bild, auf das wir uns freuen können, dass wir uns alle vorstellen können, das grosse Vorfreude auf diesen Tag auslöst, wenn es dann mal bei uns so weit sein wird – da kommt etwas, das uns den Atem anhalten lässt und das unsere Vorstellung bei Weitem übersteigt.

Aber das eigentlich besonders an diesem Bild, das in Offenbarung 21 beschrieben wird, kommt in Vers 3:

3 Und ich hörte eine grosse Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein;

Gott wird gegenwärtig sind! Er wird kommen und er wird mitten bei den Menschen wohnen, und die Menschen werden bei Gott sein.

Lass dir das mal auf der Zunge zergehen – nicht du musst zu Gott gehen und musst ihn suchen, sondern er wird zu dir kommen!

Das neue Jerusalem ist der Ort, wo Gott und die Menschen zusammenwohnen werden. So wie damals im Paradies, als Gott mit Adam und Eva Gemeinschaft hatte und sie miteinander lebten.

Doch das Paradies ist verloren gegangen und so wandern wir Menschen auf dieser Erde einem Ziel entgegen, welches das Paradies wieder herstellen wird.

→ Denn allen, die an Jesus, seinen Tod und seine Auferstehung glauben, werden den neuen Himmel und die neue Erde sehen und werden eine Wohnung im neuen Jerusalem bekommen.

→ Wir werden bei Gott sein und von Angesicht zu Angesicht bei ihm wohnen.

4 und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Was für ein Bild des Trostes: Gott wird abwischen alle Tränen.

Ich denke an meine Kinder, wenn sie hingefallen waren und ich zu ihnen ging und ihnen die Tränen aus dem Gesicht wischte, sie auf den Schoß nahm und sie tröstete.

Der Tod ist überwunden. Im Himmel bei Gott gibt es keine Tränen mehr. Auch kein Leid, kein Geschrei und kein Schmerz.

Für einen Menschen, der Schmerzen hat, gibt es nichts Wichtigeres, als diese Schmerzen loszuwerden.

Ein Mensch unter Schmerzen will kein Vergnügen und will nicht lachen. Einem Menschen unter Schmerzen ist es egal, wohin er in den nächsten Urlaub fliegen kann oder was es zu essen gibt.

Ein Mensch unter Schmerzen wünscht sich nur eines – keine Schmerzen mehr zu haben! Im neuen Jerusalem wird das so sein!

Soweit mal die Worte aus der Offenbarung.

Wenn wir das lesen, dann wird deutlich, da wartet etwas auf uns, das so viel Bedeutungsvoller ist, als alles, was wir uns mit Geld kaufen können:

Friede, Shalom Gottes, Annahme beim himmlischen Vater. Es wird keine Schmerzen mehr geben und auch keinen Tod!

→ es wird auch mehr als deutlich, auf was für ein grossartiges Ende wir zugehen!

→ mach dir das bewusst – der Himmel ist ein Ort, der alles Gute, was du dir vorstellen kannst, in den Schatten stellen wird. Es wird alles noch viel besser sein!

Doch gleichzeitig verhalten wir uns häufig so, als ob die Zeit hier, auf der Erde, in unserem kleinen Leben, das Wesentliche wäre. Wir verhalten uns so, als wäre das Vorprogramm wichtiger als das Hauptevent! Wir vergessen, dass der Übergang in eine neue Welt auf einer tiefen Entscheidung während unserer Zeit auf Erden gegründet ist – nämlich an Jesus Christus, an sein Opfer und seine Auferstehung zu glauben.

Wenn du diese Entscheidung getroffen hast, dann ist dein Ziel der Himmel. Nicht weniger als das Paradies wartet auf dich!

Nicht weniger als Gottes Friede, sein Shalom. Deine Annahme durch den himmlischen Vater, Heilung und Wiederherstellung, warten auf dich.

Doch aus irgendeinem Grund wird uns bei diesem Gedanken mulmig. Die Vorstellung, das Beste kommt erst noch, diese Vorstellung verunsichert uns. Weil wir es nicht sehen und greifen können. Weil es ein Glaubensakt ist, dass wir das, was wir nicht sehen, für bare Münze nehmen und glauben, dass es genau so kommen wird.

Und gleichzeitig ist das Leben, hier auf der Erde, bereits so schön – wie soll der Himmel das noch toppen?

→ Also kann der Himmel warten.

Und so hebt sich unser Leben oftmals nicht wesentlich vom Leben von Menschen ab, die

keine Auferstehungshoffnung haben. Wir sind häufig genauso getrieben, möglichst alles in dieser Welt auszukosten, mitzunehmen und Befriedigung zu finden, als ob mit dem Tod alles zu Ende wäre.

Wir fürchten uns vor dem Tod, weil Gottes Verheissung auf ein gutes Leben im Jenseits nicht greifbar und auch nicht sichtbar ist. Das Leben auf der Erde ist uns vertraut, während der Himmel ein Ort ist, über den wir wenig wissen.

Was passiert im Himmel wirklich? Und muss ich tatsächlich den ganzen Tag vor dem Thron Gottes stehen und Lobpreislieder singen? Das ist für die meisten von uns nicht wirklich attraktiv.

→ Der Himmel kann warten.

Auch erleben wir auf der Erde eine breite Palette von menschlichen Emotionen und Erfahrungen. Freude, Liebe sowie Trauer und Leid. Diese Emotionen tun gut und verbinden uns miteinander. Warum sollten wir darauf verzichten?

→ Der Himmel kann warten.

Wir haben hier noch so viel vor: Ferien an exotischen Orten, Ziele in Beruf und Hobbys, die Berufung leben und darin Erfüllung finden. Etwas Gutes in dieser Welt bewegen. Noch etwas erreichen.

→ Der Himmel kann warten.

Und dann ist da noch die Liebe zu Familienmitgliedern, Freunden und anderen geliebten Menschen, die so stark ist, dass wir das Leben auf der Erde als so schön empfinden. Gleichzeitig sind wir uns nicht sicher, ob wir unsere Lieben im Himmel einmal wieder sehen werden.

→ Der Himmel kann warten.

All diese kritischen Punkte im Hinblick auf unsere Beurteilung, wie der Himmel ist, führen dazu, dass es uns an Begeisterung für die Ewigkeit fehlt.

Weil wir ganz stark im Hier und Jetzt leben, vergessen wir, wohin es geht und dass das Beste noch kommt!

Wir suchen in diesem Leben die Erfüllung und leben mit vielen unserer Werte und

Überzeugungen nicht viel anders als Menschen, die Jesus nicht kennen.

→ Unser Glaubenszeugnis ist schwach und die Begeisterung über den Himmel, der auf uns wartet, minimal.

Doch in Wahrheit haben wir ein ultimatives Ziel!

Joh 3,16: Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Manchmal habe ich den Eindruck, dass dieser fantastische Vers in uns keine Gefühlsregung mehr auslöst. Dabei müsstest du dir immer wieder klar machen:

- Du hast ewiges Leben!
- Du gehst nicht verloren, sondern hast ewiges Leben
- Gott wird einmal im Himmel bei dir wohnen.
- Gott wird im Himmel abwischen alle Tränen von deinen Augen
- der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein
- das Beste, das du dir vorstellen kannst, kommt erst noch.

Das sind Erkenntnisse, die wir mit anderen teilen wollen – weil sie so gut, so kostbar, so einzigartig, so lebensverändernd sind.

Das Leben hier ist gut, und du darfst es geniessen.

Doch das Beste kommt noch. Das sollten wir niemals vergessen.

Sei gesegnet.

AMEN

*© Chrischona Amriswil
Sandbreitestrasse 1
8580 Amriswil
www.chrischona-amriswil.ch*